

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 158.

Neuenbürg, Mittwoch den 8. Oktober

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Neuenbürg.

Amtsversammlung.

Am Freitag den 17. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr, findet im oberen Saale des Rathauses in Neuenbürg eine Amtsversammlung statt, in welcher folgende Gegenstände zur Beratung kommen:

- 1) Rücktritt des bisherigen Schriftführers der Amtsversammlung, Wahl eines neuen Schriftführers und Festsetzung seiner Belohnung.
- 2) Publikation der Rechnungen der Oberamtspflege, Bezirkskrankenpflegeversicherung und Oberamtsparkeasse nebst den Abhörzeissen.
- 3) Durchführung der neuen Vorschrift über die Kassensführung und Kassenskontrolle bei den Kassen der Amtskörperschaft.
- 4) Dekretur der Amtsvergleichstaxen pro 1901/1902 und Feststellung der Amtsvergleichstaxen pro 1902/1903.
- 5) Rücktritt der Krankenschwärmerin und Einführung der Regieverwaltung im Bezirkskrankenhaus.
- 6) Aenderung des § 5 des Bezirksstraßenstatuts.
- 7) Anstellung der Katastergeometer.
- 8) Verschiedene minderwichtige Gegenstände.
- 9) Beratung des Amtskörperschaftsetats und der Amtschadensumlage pro 1902/1903.

Für die Beischickung der Amtsversammlung ist Ziffer III des von der Amtsversammlung am 16. August 1900 genehmigten Turnus maßgebend. Hiernach sind stimmberechtigt die Deputierten von Wildbad (1), Neuenbürg (2), Calmbach (2), Höfen (1), Herrenalb (2), Dennach (2), Gräfenhausen (1), Birkenfeld (1), Loffenau (1), Schömburg (1), Conweiler (1), Ottenhausen (1), Langenbrand (1), Engelsbrand (1), Arnbach (1), Malsenbach (1).

Die von der Stimmberechtigung ausgeschlossenen Mitglieder sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen. Die Verhandlungen der Amtsversammlung sind öffentlich.

Den 7. Oktober 1902. K. Oberamt. Kälber.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die ausgestellten Empfangsbescheinigungen über Familienunterstützungen von zu militärischen Übungen einberufenen Mannschaften — soweit dies noch nicht geschehen ist — spätestens bis 15. ds. Mts. dem Oberamt zur Zahlungsanweisung vorzulegen.

Den 6. Oktober 1902. K. Oberamt. Kälber.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Betr. die Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens. Dem Steinhauer Friedrich Müller in Birkenfeld ist durch Entschliebung des K. Ministeriums des Innern vom 1. d. M. das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden.

Den 7. Oktober 1902. K. Oberamt. Kälber.

Neuenbürg.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Die Sektion VII der Lagereiberggenossenschaft in Mannheim führt Klage, daß ein großer Teil der nach den Bestimmungen des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes bei ihr zu versichernden Betriebe nicht zur Anmeldung gelangt sei.

Die Lagereiberggenossenschaft umfaßt:

- 1) Die Lagerungs- und die der Beförderung von Personen oder Gütern zu Land dienenden Betriebe, wenn sie mit einem Handelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, verbunden sind,
- 2) den gewerbsmäßigen Speicher-, Lagerei- und Kellerei-Betrieb,
- 3) den gewerbsmäßigen Speditionsbetrieb,

- 4) die Gewerbebetriebe der Güterlader, sowie der Güterbestätter, sofern diese als „Bahnspediteure“ durch Uebernahme der Frachtbriefe in den Frachtvertrag der Bahn eintreten,
- 5) die Gewerbebetriebe der Güterpachter, Schaffer, Prader, Wäger, Messer, Stauer und Schauer.

Für die Zugehörigkeit zur Lagereiberggenossenschaft können hiernach, sofern Arbeiter oder Betriebsbeamte beschäftigt werden, folgende Gewerbebezüge in Betracht kommen:

- | | |
|--|---|
| 1. Garn- u. Seilerwaren-Handlungen, Sadverleihgeschäfte. | 24. Bäckereien. |
| 2. Güterpaktereien. | 25. Maschinen-Handlungen. |
| 3. Manufakturwaren-Handlungen. | 26. Kornumsehereien. |
| 4. Handlungen technischer Artikel. | 27. Baumaterialien-, Stein- und Steinwaren-Handlungen. |
| 5. Galanteriewaren-, Pinsel- u. Bürsten-Handlungen. | 28. Petroleum-Handlungen. |
| 6. Papier- und Bücher-Handlungen. | 29. Lumpen- u. Produkten-Handlungen. |
| 7. Pelzwaren-Handlungen. | 30. Fisch-Handlungen. |
| 8. Kleinteilen-, Eisenwaren- und Haushaltungsartikel-Handlungen. | 31. Fettwaren- und Öl-Handlungen. |
| 9. Kupferereien. | 32. Grobeisen-, Wuhwaren-, Stabeisen- und Träger-Handlungen. |
| 10. Messereien. | 33. Felle- und Häute-Handlungen. |
| 11. Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlungen. | 34. Bier-Handlungen. |
| 12. Fleisch- und Hant-Handlungen. | 35. Getreide-, Sämereien-, Landesprodukten-, Fourage-, Mählenfabrikate- und Düngemittel-Handlungen. |
| 13. Butter-, Käse-, Milch- und Eier-Handlungen. | 36. Hopfenhandlungen. |
| 14. Drogen-, Farben- und Chemikalien-Handlungen. | 37. Salz-Handlungen. |
| 15. Tabak- und Zigarren-Handlungen. | 38. Brennmaterialien-Handlungen. |
| 16. Mineralwasser-Handlungen. | 39. Güterladereien- u. Getreideträgerereien. |
| 17. Möbel-, Holzwaren-, Sattler- und Polsterwaren-Handlungen. | 40. Selbständige Speisereien, Backhöfe, Lagerhäuser, Schranken, Patentverwaltungen und Hüllämter. |
| 18. Leder-Handlungen. | 41. Laortiermannsgeschäfte. |
| 19. Spirituosen-, Essig- und Fruchtlast-Handlungen. | 42. Kuchholz-Handlungen. |
| 20. Woll-Handlungen. | 43. Expeditions- und Kesseltransportgeschäfte. |
| 21. Zolnmannsgeschäfte. | 44. Eis-Handlungen. |
| 22. Kolonial- und Materialwaren-Handlungen. | 45. Stauerereien, Schauerereien u. Schiffstakter. |
| 23. Wein-Handlungen. | |

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, eingehend zu prüfen, ob alle zu der Lagereiberggenossenschaft gehörigen Betriebe zur Anmeldung gelangt sind, und die nicht angemeldeten Betriebe hierher anzuzeigen. Ferner sind diejenigen Betriebe hierher anzuzeigen, welche nach Vorstehendem zur Lagereiberggenossenschaft gehören würden, aber wegen eines Nebenbetriebs einer anderen Berufsgenossenschaft zugeteilt sind.

Den 6. Oktober 1902. K. Oberamt. Amtmann Knapp.

Forstamt Calmbach.

Am Freitag den 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr wird auf der Forstamtskanzlei im Accord

vergeben für die Unterhaltung der Waldwege:

- 1) die Lieferung von 426 cbm Muschelkalksteinen, 70 cbm Böhlfhofsandsteinen,
- 2) das Kleinschlagen von 326 cbm Kalksteinen u. 120 cbm Sandsteinen,
- 3) das Verführen von 20 cbm Sandstein- und 8 Waggon Porphyr-schotter,
- 4) die Lieferung des Bedarfs an Kieselsteinen für die Unterhaltung der Kälblingswege in den Jahren 1903/1905.

Feldrennach.

Dem Josef Holl, Schmied hier ist am 1. Oktober ds. J. ein

Jagdhund zugekauft, (— schwarze Haare, braune Brust

u. Flüge —) und kann derselbe gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergelds abgeholt werden.

Den 4. Oktober 1902. Schultheißenamt. A. B. Fauth.

Eugen Mahler

Neuenbürg

empfiehlt

irische

Dauerbrandöfen,

Regulier-Füllöfen,

Land-Rochöfen

innen u. außen heizbar,

Schwarzwald-Oefen

mit großem Feuerungsraum für Stockholz etc.



Bezirksverein Neuenbürg.



Der Bezirksverein Mühlader trifft Sonntag den 12. Okt. nachmittags 1 Uhr 31 in Rothendach ein, wandert durch das Eyachthal, Eyachmühle, Wildbader Kopf nach Wildbad, wofelbst Eintreffen im „Kühlen Brunnen“ etwa 5 Uhr. Der Verein ladet den Neuenbürger hiezu freundlichst zur Beteiligung ein. Damen willkommen.
 J. A.: Baron Moltke, der jedenfalls sich beteiligt.

Samstag den 11. Oktober
 bleiben unsere **Geschäftsräume**
 hohen Feiertages wegen
geschlossen.
H. Kulsheimer Nachf., Pforzheim.

Neuenbürg, 7. Oktober 1902.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte und Vater

Heinrich Meixner,
 gew. Forstamtsdiener
 heute morgen 3 Uhr nach langem Leiden, im Alter von 60 Jahren 4 Monaten, sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:
Anna Meixner,
 mit ihren Kindern.

Beerdigung: Donnerstag den 9. Oktober, mittags 3 Uhr.

Strickwolle,
Damen- und Kinderstrümpfe,
Herrensokken,
Herren- u. Knabensweater
Sportstrümpfe,
Normal-Unterkleider
 für Damen, Herren u. Kinder
 empfiehlt in unerreichter Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fritz Schumacher,
 vorm. Max Hasenmayer.
Pforzheim.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit
 auf Samstag den 11. Oktober ds. Js.
 in das Gasthaus zur „Sonne“ dahier
 freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Johannes Auh,
 Antonie Andras,
 Tochter des Gottlob Andras, Schreiners dahier.

Neuenbürg.
 Mein reichhaltiges Lager in

Spirituosen,

wie:
 Fruchtbranntweine, Liqueure,
 Kirsch- und Zwetschgenwasser, Cognacs etc.,
griechische und spanische Weine
 bringe in empfehlende Erinnerung.

C. Büxenstein Nachf.
 Inhaber: Carl Pfister.

Saalbau Pforzheim.
 Donnerstag den 9. Oktober 1902

Buren-Vortrag

des Obersten Schiel aus Transvaal
 über seine persönlichen Erlebnisse im Kriege in Afrika und in der Gefangenschaft auf Delena.

I. Vortrag eines Burenführers in Pforzheim.

Einlasskarte Mk. 1.—
 NB. Die Gallerien sind für die Damen bis 7/8 Uhr reserviert
 Anfang pünktlich um 8 Uhr.

SUNLIGHT SEIFE ist erprobt und dauernd erwählt von grossen hauswirtschaftlichen Instituten.

Neuenbürg.

Kinder- u. Damen-Hüte
 ungarnerle von 70 Pfg. garnierte von 1 Mk. 20 an bis zu den feinsten Modellen, sowie

Bänder, Federn, Schleier etc.
 finden Sie in großer Auswahl bei
Frau Louise Gührer,
 Wildbaderstr. 186, Restaur. „Kaiser“

Ein Mädchen oder jüngere Frau
 findet dauernden und gut bezahlten Platz.
 Pforzheimer Dampf-Waschanstalt,
 Birkenfeld.

Ottenshausen.
 Zur Herbstpflanzung empfiehlt sehr schöne

Obstbäume
 Postbote Bachteler.
 Neuenbürg.

Eine leichtere

Futterschneid-Maschine,
 welche sich gut für Pferde-Futter eignet, verkauft

Fr. Scholl.

Dachpappen in allen Stärken, zu Fabrikpreisen,
Dachpappstifte,
Carbolinum stets auf Lager,
Dachlath
 1. Anstreichen v. Dachpappendächern
 Anfertigung von
Schiefer-, Holcement- und Dachpappendächern
 bei langjähriger Garantie.
 Karl Güthler, Wildbad.

Neuenbürg.

Schellfische! Cablian!
 auf Freitag frisch eintreffend, per Pfd. 35 ¢, empfiehlt
Carl Mahler,
 Weilheim a. L.

Zur gegenwärt. **Bepflanzzeit**
 empfehle meinen großen Vorrat in Apfel-, Birn-, Zwetschgen-, Pfäulen-, Kirschen- u. Kirschhochstämmen, Pyramiden und Formbäumen, in Apfel, Birnen, Pfäulen, Aprikosen u. Quitten in den besten Most- u. Tafelarten, von den letzteren eine größere Partie Büsche, wilde Reben, Preislingsecklinge, großfrüchtig.
100 St. 2 Mk. zu den billigsten Preisen

M. Prinz,
 Forst- und Obstbaumschulen.
 Herrenalb.

2 tüchtige, zuverlässige
Fuhrknechte,
 die im Langholzführen bewandert sind, können sofort eintreten bei
 Fr. Hanselmann, Fuhrwerksbesitzer.

Eierteigwaren
 Spez.: Hausmacher-Eierknödeln
 in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
 Emil Abel, Pforzheim,
 Eierteigwarenfabrik.

Matten,
 Mäuse, tötet „Ackerlon“ schnell und sicher, ohne Giftschein erhältlich. Packete zu 30 u. 60 ¢ in den Apotheken Neuenbürg, Herrenalb u. Wildbad.



J. Hiltner, Pforzheim

Telephon 718.

Leopoldstr. 3a.

Einziges Special-Geschäft für Strickgarne, Tricotagen und Strumpfwaren,

Eigene Maschinenstrickerei im Hause

empfiehlt:

Damen-Strümpfe von 50 $\frac{1}{2}$ an
 Damen-Unterhosen gestrickt, und Tricot von \mathcal{M} 1.— an
 Damen-Unterjaken . . . 1.—
 Damen-Hemden, Tricot . . . 2.25
 Damen-Röcke, gestrickt aus Wolle und Halbwohle . . . 1.50
 Damen-Gamaschen in gestrickt, Tuch u. Tricot . . . 1.70
 Schultertragen, Seelenwärmer, Westen für Damen, nur Handarbeit . . . 2.50
 Kopf- und Schultertücher Capuzen . . . 1.—
 Untertaillen und Korsettschoner, ohne halbe und ganze Ärmel, in Wolle und Baumwolle von 25 $\frac{1}{2}$ an
 Gestrickte Gesundheits-Korsetts, tadelloser Sitz von \mathcal{M} 1.85 an
 Tricot-Taillen . . . 3.50

Gestrickte und Tricot-
Bekleidungsstücke und Unterkleider
 für Kinder jeden Alters in jeglicher Ausführung.

Gehäkelte Kinder-Heberjäckchen
 verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Blehlés gestrickte
Knaben-Anzüge und Heberzieher.

Pulswärmer, Handschuhe,
 für Kinder, Damen und Herren in gestrickt, Tricot, dänisch Leder und gefütterten Glases.

Herren-Socken und Strümpfe von 10, 15, 20 $\frac{1}{2}$ an

Herren-Unterhosen gestrickt u. Herren-Unterjaken Tricot, von \mathcal{M} 1.— an

Herren-Hemden, Tricot . . . 2.—

Westen in allen vorkommenden Größen mit u. ohne Ärmel . . . 1.50

Leib-, Knie-, Brust- u. Rücken-Wärmer,

Promenaden-, Touristen und Jagd-Gamaschen in gestrickt, Leder u. Tuch . . . 2.50

Sweater- und Sport-Strümpfe in neuen Dessins für Knaben und Herren,

Aufsätze und Touristen-Saschen für Knaben, Damen und Herren,

Hosenträger, Gürtel und Strumpfhalter.

36 Sorten Strumpfwolle das Pfund von \mathcal{M} . 1.90 an.

Jede Sorte in vollständigem Farben-Sortiment.

Anwahlfendungen stehen gerne zu Diensten.

Aufträge von 10 \mathcal{M} . unter Nachnahme franko.

Hausierer und Wiederkäufer gegen Barzahlung entsprechenden \mathcal{R} batt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Pforzheim, 5. Okt. Die Landesversammlung des evangel. Bundes fand heute unter starker Beteiligung von hier und der Umgegend statt und begann mit einem Festgottesdienst in der dicht gefüllten prächtigen Stadtkirche. Eine kernige Begrüßungsansprache mit einer Mahnung zur Einigkeit hielt Stadtpfarrer van der Floe von hier. Die Festpredigt hatte Pfarrer Schwarz von Sennfeld übernommen, der die Bedeutung des evangelischen Glaubens für die Gegenwart und die Sammlung der Protestanten durch den evangelischen Bund in pacifischer Rede schilderte. Namens der Oberkirchenbehörde überbrachte Oberkirchenrat Dehler Grüße. Der abends im Brauhauskeller veranstaltete Familienabend erfreute sich ebenfalls eines so starken Besuchs, daß der geräumige Saal sich als viel zu klein erwies. Nach einem Vortrag des Kirchenchors begrüßte Stadtpfarrer Roggenburger die Anwesenden und übergab als Festgeschenk dem evangelischen Bunde das Ergebnis einer Sammlung mit 588 \mathcal{M} . zur Verwendung für die evangelische Bewegung in Oesterreich. Stadtpfarrer van der Floe gedachte ebenfalls dieser Bewegung. Namens des pfälzischen Vereins sprach Pfarrer Hartmann von Neckenheim bei Neustadt und namens des würtemb. Vereins Professor Nestle-Maulbronn. Hierauf hielt Stefan Köpflin von Bachnang einen Vortrag über Toleranz und wies an der Hand der Geschichte die Entwicklung des Toleranzbegriffes auf evang. und katholischer Seite nach. Forstmeister Hamm-Karlsruhe sprach sodann über die kirchliche Lage und Stadtvicar Jung-Ludwigsbafen über Reiseindrücke von der evangelischen Bewegung in Oesterreich. Nach einem Schlußwort des Stadtpfarrers Roggenburger und Vortrag des Kirchenchors wurde die sehr befriedigt verlaufene Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen.

Pforzheim, 7. Okt. Das 1²/jährige Kind der Klara Lambert hier, welches vor etwa 4 Wochen in heißes Wasser fiel und sich verbrühte, ist infolge seiner Verletzungen im Kinderhospital Siloah gestorben.

Deutsches Reich.

Der anlässlich des Besuchs des Prinzen Heinrich in Amerika öfters genannte amerikanische Marine-General-Adjutant Corbin hat sich zu einem Mitarbeiter des „New York Herald“ mit Begeisterung über seine Beobachtungen bei den letzten deutschen Kaisermanövern und über die deutsche Armee im allgemeinen ausgesprochen. Er sagte u. a.: „Ich kenne keine vorzüglichere Organisation als die des deutschen Generalstabes. Wir werden diesem glänzenden Vorbilde in unserer bevorstehenden Militärreform nachzueifern suchen. Das Pferdmaterial der deutschen Armee für Kavallerie und Artillerie ist vorzüglich. In unsern Schulen sollte man gleichfalls nach deutschem Muster militärische Vorstudien pflegen.“

Berlin, 5. Okt. Infolge des Todes des Stadtrats Kaufmann ist eine Reichstagsersatzwahl im schlesischen Wahlkreise Liegnitz-Haynau-Goldberg vorzunehmen. Die freisinnige Volkspartei hat die Kandidatur des Justizrats Bohl in Gleiwitz aufgestellt. Bei der Reichstagswahl im Jahre 1898 erhielt Kaufmann im ersten Wahlgange 9092 Stimmen, während 7205 Stimmen auf den Sozialdemokraten, 6866 Stimmen auf den konservativen Kandidaten und 614 auf den Zentrumskandidaten fielen. Kaufmann siegte alsdann in der Stichwahl mit 14 269 gegen 7886 Stimmen.

Hagen, 7. Okt. Die 15. Generalversammlung des evang. Bundes wurde gestern abend durch eine Begrüßungsverammlung eröffnet, an der fast 2000 Personen teilnahmen. Ansprachen hielten Pfarrer Dreißbach, Bürgermeister Cuno und andere. Pfarrer Bourrier-Paris berichtete

über seinen Uebertritt und seine Arbeit. Gleichzeitig fand im Vereins Hause eine von mehr als 1000 Personen besuchte Parallelversammlung statt.

Heidelberg, 6. Okt. Heute wurde hier die 14. Allgemeine Sittlichkeitskonferenz mit einem Gottesdienst eröffnet. In der darauffolgenden Versammlung sprachen die Reichstagsabgeordneten Hennig und Dr. Hoefel-Buchweiler. Die Konferenz ist aus allen Teilen Deutschlands besucht. Verhandelt wird über die verschiedenen die Bekämpfung der Unsitlichkeit betreffenden Tagesfragen.

Berlin, 4. Okt. Im Jahre 1902 wanderten bis jetzt über Bremen, wie der „Frankf. Ztg.“ mitgeteilt wird, 109 360 Personen gegen 87 532 in der gleichen Zeit des Vorjahres aus. Davon waren Deutsche 10 707 (gegen 7149 im Vorjahre.)

Ein sozialdemokratisches Urteil über die Fleischnöcherung. Während die sozialdemokratische Presse lediglich die Erschwerung der Einfuhr ausländischen Viehes für die hohen Fleischpreise verantwortlich macht, beurteilt der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schippel die Gründe der Fleischnöcherung unbefangener. Er äußert nämlich darüber in dem Organ der sozialdemokratischen Gewerkschaften u. a. folgendes: „Bis zu einem gewissen Grade ist die Fleischnöcherung eine internationale Erscheinung. Die Vereinigten Staaten hatten im vorigen Jahre eine außergewöhnlich schlechte Ernte in Mais, dem ausschlaggebenden Viehfutter. Argentinien war schwer durch Seuchen heimgesucht, so daß es im ersten Halbjahre 1902 nur 52 185 lebende Rinder exportieren konnte gegen 100 675 im gleichen Zeitraum 1901 und 95 030 im gleichen Zeitraum 1900. So kamen denn auch nach England in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres nur 272 664 Rinder vom Auslande, d. h. 57 762 weniger als im vorigen Jahre während der gleichen Zeit. Ebenso traten nur 194 673 Schafe und Lämmer ein oder 54 466



weniger als im Vorjahre. Auch der Import von frischem Fleisch, Schinken, Speck ging in England zurück, alles in allem von 12,56 Mill. englischen Zentnern auf 11,73 Millionen." Die Münchner „Allgemeine Zeitung“ bemerkt dazu: „Bekanntlich hat Staatssekretär Graf Pobjadovsky in der Zolltarif-Kommission gleichfalls betont, daß die Fleischsteuerung eine internationale Erscheinung sei. Wenn sich Schippel schließlich gegen die Fleisch- und Viehzölle und gegen die rigorosen Sperren als künstliche Verschärfungen der insolge der Weltkonjunktur eingetretenen Steigerung der Fleischpreise wendet, so verliert deshalb seine Anerkennung der Thatsache, daß die Fleischsteuerung eine internationale Erscheinung ist, gegenüber der heftigen Darstellung sozialdemokratischer Blätter nicht an Bedeutung.“

Die Düsseldorfener Ausstellung, die nun vor ihrem Schlusse steht, hatte letzter Tage den zweimillionsten Besucher zu verzeichnen. Es war ein Fräulein aus Köln, das die Prämie von 300 Flaschen Wein erhielt.

Strasbourg, 3. Okt. Der hiesige Gemeinderat beschloß, vom Jahre 1903 ab drei Schulärzte für die 6000 Schulkinder der Innenstadt anzustellen.

Frankfurt a. O., 6. Okt. Bei einer Feuersbrunst, die letzte Nacht in Brühl, Kreis Königsberg i. N., in einem Gasthaus ausbrach, kamen die 12jährige Tochter des Besitzers und ein 18jähriges Kindermädchen in den Flammen um.

München, 6. Okt. Auf der Oktoberfestwiese kam es gestern, als nach einer Schlägerei in einer Weinbude zwei der Beteiligten nach dem Polizeikommissariat gebracht wurden, vor letzterem zu groben Ausschreitungen. Die Menge warf mit Steinen, auch fielen Schüsse, sodaß schließlich die Schutzleute mit gezogenem Seitengewehr den Platz räumten. Zwei Personen wurden durch Säbelhiebe leicht verletzt; ein Schutzmann wurde in die Hand gebissen und erlitt dadurch eine erhebliche Verwundung.

Am ganzen Kaiserstuhl wird am Montag und Dienstag mit dem Herbst begonnen. Der Ertrag wird ein schwacher Mittelherbst, jedoch sind die Trauben mit geringen Ausnahmen noch gesund.

Aus Hessen, 5. Okt. Schon seit 8 Tagen Tagen kaltes trübes Wetter und unsere Trauben hätten noch so viel Sonnenschein und Wärme notwendig. Wenn das noch 14 Tage so fort geht, müssen die Hoffnungen auf einen erträglichen Stoff aufgegeben werden. Um den Wein noch einigermaßen trinkbar zu machen, brauchen wir noch mindestens 4 Wochen anhaltend Sonnenschein und frostfreie Nächte. Auf einen guten Wein wird so wie so kaum mehr zu rechnen sein. Da sich auch in verschiedenen Gegenden, namentlich an den Portugieser Trauben, Fäule zeigt, so ist auch die Quantität in Gefahr. Dementsprechend ziehen die Weinpreise etwas an.

Thann, 4. Okt. Die Reben sind hierorts reichlich behangen und von jeder Krankheit verschont geblieben. Im allgemeinen bedarf man jedoch noch gutes Wetter, wenn die Qualität befriedigen soll.

Edenkoben, 4. Okt. Macht man jetzt einen Gang durch die hiesigen und benachbarten Gemartungen, so kann man erkennen, daß der Stand der Trauben noch als ein guter bezeichnet werden kann. — Von der Ludwigshöhe. Die Vorlese in den Gebirgsorten hat begonnen. Das Erträgnis läßt zu wünschen übrig.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Okt. In der ursprünglich für den neuen Stadtteil Ostheim erbauten, jetzt aber vom Gesamtkirchengericht Stuttgart in Benutzung und Unterhaltung genommenen Wanderkapelle an der Meßstraße fand heute die Jahresfeier des Mutterhauses der Olga-Schwesterinnen statt. Aus allen Teilen des Landes hatten sich die Krankenschwestern, soweit sie für diesen Festtag abkömmlich waren, eingefunden, und mit ihnen vereinigte sich eine schöne Zahl einheimischer Gäste, namentlich solcher, die in Zeiten der Krankheit selbst für sich oder eines ihrer Angehörigen die Hilfe des Olga-Schwesterenhauses erfahren hatten und die nun aus Dankbarkeit dem Kreise der Freunde und Gönner des

Hauses beigetreten sind. Die festlich geschmückte Kapelle, nach den regnerischen Morgenstunden von freundlichen Sonnenstrahlen gegrüßt, bot mit der Schaar der Andächtigen gefüllt ein stimmungsvolles Bild der Einigkeit im Geiste und des Friedens in Gott dem Herrn. Nach dem Gemeindegefang „Jesu Seelenfreund der Deinen“ betrat der Anstaltsgeistliche, Pfarrer Deckinger, den Altar und hielt in liturgischer Wechselrede mit den Schwestern, ausgehend von Psalm 25, den Eingang des Festgottesdienstes. Die Predigt, welche Desan Uhl aus Neuenbürg übernommen hatte, hatte zum Text gewählt die Bibelstelle Jesaja 6, 8. Dem vom Anstaltsgeistlichen alsdann vorgetragenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß nunmehr 106 Schwestern des Mutterhauses in der Arbeit stehen, 6 mehr als im Vorjahre, ein bescheidenes Wachstum, aber doch immerhin ein Wachstum. Unter den Schenkungen und Vermächtnissen, die seitens dankbarer Pflöglinge dem Schwesterhause zugewendet wurden, war manch schöne Gabe zu verzeichnen; hervorragend war ein Legat des verst. Kommerzienrats Helfferich aus Charlou (Südrußland), der den Betrag von 25 000 M. zur Gründung einer besonderen Stiftung in Verwaltung des Mutterhauses der Olga-Schwesterinnen gewidmet hatte. Den Schluß des Festgottesdienstes bildete die feierliche Einsegnung der um den Altar versammelten neuen Schwestern, die aus dem Probendienst nunmehr übergehen in den eigentlichen und förmlichen Verband des Mutterhauses. Eine bemerkenswerte Bereicherung der in allen Teilen wohl gelungenen Festfeier bildeten die Gesangsvorträge des trefflich geschulten Schwesterchors des Stuttgarter Mutterhauses.

Heilbronn, 6. Okt. Heute morgen 9 Uhr wurde der Gewerbebankprozeß fortgesetzt. Geladen waren u. a. der Bankdirektor Indelmann bei der Reichsbanknebenstelle hier, Bankdirektor Schmidt bei der Vereinsbank hier und Bankier Schwarz aus Konstanz. Fuchs ist weiter beschuldigt, Wertpapiere, die man ihm zur Aufbewahrung übergeben hat, verkauft und verpfändet zu haben. Bankier Indelmann ist im Juli 1900 als Vorstand der Reichsbanknebenstelle nach Heilbronn gekommen und giebt an, daß er bald nach Antritt seines Amtes zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß man der Gewerbebank scharf auf die Finger sehen müsse. Schon bei der ersten Bilanz hätte sich dies bewahrheitet und herausgestellt, daß nicht alles in Ordnung sei. Im September habe man nun eine zweite Bilanz von der Gewerbebank einverlangt; da habe sich gezeigt, daß schon 1 200 000 M. Schulden vorhanden seien. Nach Mitteilung seiner Aufsichtsbehörde habe man allerdings den Verkehr mit der Gewerbebank eingeschränkt, jedoch nicht abgebrochen. Später sei man aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß es der Gewerbebank unmöglich sei, aus der Sache herauszukommen und habe man daraufhin auf Weisung den Verkehr eingestellt. Indelmann bezeugt, daß er seine Wahrnehmungen auch der Vereinsbank, den Direktoren Schmidt und Rümelin mitgeteilt habe. Er wird weiter gefragt, ob der Leipziger Banktrach irgend welchen Einfluß auf die Maßnahmen der Reichsbank gehabt habe, worauf er erklärte, dies sei nicht der Fall gewesen. — Nachmittagsitzung. Der Vorstand der Vereinsbank in Heilbronn, Schmidt, bekundet, daß zwischen der Gewerbebank und der Vereinsbank kein direkter Geschäftsverkehr bestanden habe. Man habe nur die Wechsel nach vorheriger besonderer Durchsicht discontiert. Im Juli 1901 sei ihm von Stuttgart aus besondere Vorsicht anempfohlen worden, der Grund hiezu sei nicht genannt worden. Fuchs selbst habe ihm mitgeteilt, es ließen ungünstige Gerüchte über die Gewerbebank um, diese seien aber nicht wahr. Zur Bekräftigung seiner Worte habe er ihm einen Brief gezeigt, in dem ein hiesiger Einwohner sich bei Fuchs wegen Weiterverbreitung solcher Gerüchte entschuldigte. Bezüglich der nach dem Konkurs zu gründenden Hilfsaktion bezeugt Schmidt, die Aktion sei gescheitert, als bei Aufstellung des Status die Bürgschaften von Estein u. Egentwein zum Vorschein kamen. Durch die Hilfsaktion hätten 500 000 M. aufgebracht

werden sollen. Keefer sagt aus, wenn sich der Aufsichtsrat erstlich um die Sache angenommen hätte, so wäre die Hilfsaktion in Kraft getreten, aber der Aufsichtsrat habe nichts anderes zu thun gewußt, als sofort nach Ausbruch des Konkurses die eigene Haut zu retten und dafür zu sorgen, selbst aus der Patsche zu kommen. Einige Bankiers hätten versucht, aus dem Konkurs Nutzen zu ziehen. Schmidt weist diese Vorwürfe zurück und erklärt, Siehler, Bauer u. a. hätten sich redlich bemüht, das Unglück von der Bank abzuwenden. Ein Vertreter der Firma Wiedermann in London giebt Aufschluß über die Beziehungen seiner Firma zu der Gewerbebank, die beim Ausbruch des Konkurses Wiedermann 120 000 M. schuldete. Dr. Weiser von der Genossenschaftsbank in Frankfurt giebt an, kurz vor Ausbruch des Konkurses sei Fuchs nach Frankfurt gekommen und habe auf Grund von falschen Vorpiegelungen 75 000 M. erhalten. Unter anderem habe Fuchs auch vorgebracht, der Aufsichtsrat in Heilbronn habe beschlossen, die Heilbronner Bankaktien für diese Summe zu verpfänden. Erst nach Eröffnung des Konkurses habe er erfahren, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort gewesen sei. Der telephonisch bestellte Vorstand der Reichsbank, Vichtenberg, stellt fest, daß der Konkurs der Leipziger Bank keinerlei Einfluß auf die gegen die Gewerbebank getroffenen Maßnahmen ausgeübt hat. Bankier Seefried-Frankfurt, der mit Fuchs verwandt ist, legt sich für diesen warm ins Zeug. Er halte Fuchs für einen zu großen Optimisten, als daß er glauben könne, Fuchs habe für die eigene Tasche spekuliert.

Kirchheim, 5. Okt. Die Bezirksgewerbeausstellung, die von über 55 000 Personen besucht wurde, ist nunmehr beendet. Mit dem Choral „Nun danket alle Gott“ und einer Schlußansprache wurde sie am letzten Mittwoch, abends 6 Uhr geschlossen. Bei dem sich daran anschließenden Festessen dankte der Vorstand der Stadtgemeinde, der Amtsförperschaft und besonders auch den Vorständen der verschiedenen Komitees, den Ausstellern und Großindustriellen, sowie der ganzen Bürgerschaft für ihre Mitwirkung und knüpfte seine Wünsche für ferneres Gedeihen von Stadt und Bezirk daran. Auch an den König wurde von seiten der zur Schlußfeier Versammelten ein Huldigungstelegramm abgesandt, das von dem König mit freundlichem Danke und besten Wünschen erwidert wurde. — Ueber die finanziellen Ergebnisse der Ausstellung kann jetzt noch kein sicheres Resultat festgestellt werden. Wahrscheinlich wird dieselbe bei der Größe der aufgewandten Kosten mit einem kleinen Defizit schließen.

Baihingen a. E., 6. Okt. An Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten Maurer wurde seitens der Volkspartei der frühere Reichstagsabgeordnete Rärcher von Iptingen, vormaliger Schultheiß daselbst, als Kandidat aufgestellt. Die Wahl findet am 28. Okt. statt. — Von anderer Seite wird noch gemeldet: Zu gleicher Zeit tagte der Bauernbund. Soviel bekannt, kamen 3 Männer als Kandidaten in Vorschlag, von denen aber bis jetzt noch keiner zugesagt hat, nämlich der Gutsbesitzer B. Pinf von dem Pulverdinger Hof, ferner Privatier Raujcher, früherer Pächter des Weinfelders Hofes, und Geometer Schmid von Großsachsenheim.

Baihingen a. E., 7. Okt. Die Kandidatur für den Bauernbund für die am 28. ds. stattfindende Landtagsersatzwahl übernimmt Schultheiß Reichert-Hochdorf, der in diesem Jahr sein 25jähr. Amtsjubiläum feierte und sich im ganzen Bezirk großer Beliebtheit erfreut.

Kirchheim. Im benachbarten Dorfe Holzmaden ist nun wiederum, wohl zum 7. Mal, Feuer ins Haus einer alten gebrechlichen Witwe gelegt worden, die bei dem rasch um sich greifenden Brande kaum noch mit dem Notdürftigsten bekleidet, gerettet werden konnte, während das Haus ein Raub der Flammen wurde. Die Bevölkerung ist in größter Aufregung, aber trotz allem Eifer der Behörden hat man vom Thäter noch keine sichere Spur.

Fortsetzung in der Beilage.

